

25 Jahre Theatergruppe 1983 Westum e.V.

Rückblick und Ausblick

Dr. Wolfgang Dietz

Im Jahre 2008 kann die Theatergruppe 1983 Westum e.V. ihr 25-jähriges Bestehen feiern – ein rundes Jubiläum, das Anlass gibt zu einer Rückschau auf das Bisherige und zu einer Vorschau auf die Zukunft.

Theatertradition

Gründungsmitglieder der am 15.04.1983 im Sinziger Stadtteil Westum begründeten Laienspielgruppe waren Irmgard Kohzer, Monika und Herbert Schneider, Günter und Renate Schneider, Ignatz Gemein, Rolf Schäfer, Marion Holberg, Sigrid Kraus, Johannes Brohl, Alfred Senkbeil, Klaus Nonn, Walter Briel sowie Günter Gemein als Regisseur. Anna Offergeld stieß kurz nach Gründung der Gruppe hinzu und wirkte bei der ersten Aufführung mit.

Sie knüpften mit ihrer Neugründung an eine beliebte ältere Tradition an, die in den späten 1940er und 1950er Jahren vielerorts aufgelebt war: das Laienschauspiel in den größeren Dörfern. Zu nennen wären hier beispielsweise die Theatergruppen in Burgbrohl-NiederOberweiler, Oberdürenbach, Wehr und Wassenach aus dem Brohltal, Schuld (Freilichtbühne und Passionsspiele) aus dem Ahrtal und nicht zuletzt Westum selbst: Träger der Initiativen waren die örtlichen Vereine und Korporationen, wie der Gesangsverein (1920er Jahre), die Feuerwehr (nach 1945) oder die Junggesellen (1947-1960), die in Deckers Sälchen bzw. im Saal Herges ihre Stücke (Schinderhannes, Kreuz im Moor, u.a.) einstudierten und aufführten.

Rückgang des Laienspiels und Volkstheaters

In den 1960er und 1970er Jahren wurden fast alle diese Gruppen von der starken Konkurrenz

des Fernsehens, veränderten Interessen und Freizeitgewohnheiten verdrängt. Die neue Generation favorisierte eine politische Protestkultur, Open-Air-Musik-Festivals und die aufkommenden Diskotheken. Die Entwicklung der Laienspiel- und Volkstheater ist weitgehend vergleichbar mit der der Kinolandschaft – Stichwort: Kinosterben. Erst die späten 1980er und 1990er Jahre ließen in beiden Sparten Rückbesinnungs- und Wiederbelebungstendenzen erkennen, die den Boden für erfolgreiche Neugründungen bereiteten.

Gründungsphase

So zählt die Gründung der Theatergruppe Westum im Jahre 1983 zu den frühen Initiativen: Irmgard Kohzer und Monika Schneider konnten über Kontakte innerhalb des Karnevalsvereins Personen mit Bühnen-, Büttreden- oder Sketcherfahrung ansprechen und für das Projekt gewinnen. Wie Frau Schneider sich erinnerte, hat sie das erste Stück in der Buchhandlung Walterscheid, Sinzig, ausgesucht. Dieses wurde vom örtlichen Mütterverein, der heutigen KFD (= Katholische Frauenschaft Deutschlands) vorfinanziert. In Günter Gemein fanden sie und Frau Kohzer einen versierten Mitstreiter, der schon in der alten Theatertruppe mitgespielt hatte und nun bereitstand, die technische und organisatorische Leitung der neuen Gruppe zu übernehmen. Nach einigen personellen Umbesetzungen und einem verlängerten zeitlichen Vorlauf von Ende 1982 an stand die Truppe bis April 1983. Aus Langenfeld/Eifel konnte eine Bühne zunächst entliehen und später angekauft werden, die u.a. 2005 wieder zum Einsatz gelangte. Gelegentlich habe man sogar mit 2 Bühnenbildern gearbeitet und in-

Szenenfoto 1988:
 „Der Meisterboxer“,
 v. l. Irmgard Kohzer,
 Monika Schneider,
 Alfred Senkbeil,
 Günter Gemein,
 Hans-Hubert Decker



nerhalb von 7 Minuten umgebaut. Die Schauspieler legten unter fachkundiger Anleitung seit 1983 immer wieder selbst Hand an bei der Ausgestaltung von Bühnenbild und Dekoration und stellten auch eine Souffleuse aus den eigenen Reihen. Hinzu kommt der Internet-Auftritt der Westumer Theatergruppe – initiiert,

betreut und gepflegt bis heute von Karlheinz Mink.

Wie groß Engagement und Begeisterung aller Beteiligten waren, kann man daraus ersehen, dass mit großem Erfolg sogar zwei Stücke zur Aufführung gelangten: „Die Ersatzbraut“ (01.04.1984) und „Der geplatze Strohwitwer“



Szenenfoto 1999: „Ärger beim Kronen-Max“, v. l. Silke Balthasar, Alfred Senkbeil, Klaus Nonn, Irmgard Kohzer, Monika Schneider, Uli Schäfer, Patrick Briel, Hans-Hubert Decker und Britta-Maria Mink

(08.12.1984). Seitdem ist es bei der Westumer Theatergruppe zudem Brauch, die Generalprobe als eigene Kindervorstellung zu gestalten. Ab der Saison 1985 war dann ein fester Termin für die Aufführungen gefunden: Jedes Jahr an den beiden Wochenenden vor dem 1. Advent bringt die Gruppe ein lustiges Volkstheaterstück auf die Bühne. Dabei werden die Stücke jeweils mit Westumer Lokalkolorit versehen und im Saale Herges vor einheimischem und Gastpublikum gezeigt. Im Jahre 1985 gab es „Familienkrach im Doppelhaus“ und Verstärkung durch die beiden Darsteller Johannes Brohl und Hans-Hubert Decker. Letzterer konnte 2007 auf 22 Auftritte als Schauspieler und eine langjährige Vorstandstätigkeit als 1. Vorsitzender des Vereins zurückblicken. Er wusste zu berichten, dass man bei der Anwerbung neuer Schauspieler – ausgehend von den Erfordernissen der jeweiligen Rolle – sowohl auf potenzielle Mimen zugehe, als auch Tipps von

außen nutze. 21 Auftritte konnte Gründungsmitglied Alfred Senkbeil verzeichnen, gefolgt von Kassiererin und Gründungsmitglied Monika Schneider mit 20 sowie Gründungsmitglied Irmgard Kohzer und Silke Balthasar mit jeweils 18 Rollen.

Natürlich hat es seit 1983 manchen Wechsel bei den Schauspielern gegeben, doch blieb stets eine Kernmannschaft von Gründungs- und langjährigen Mitgliedern der Garant für Kontinuität und stetige Leistungssteigerung: Was mit 7 Darstellern begonnen hatte, war innerhalb von 20 Jahren bis 2003 auf ein Team von 17 aktiven Schauspielern angewachsen – unterstützt durch 10 weitere aktive Helfer vor und hinter den Kulissen. Zum 20-jährigen Bestehen wiederholte die Westumer Theatertruppe mit großem Erfolg das 1988 erstmals aufgeführte und aus dem Kölner Millowitsch-Theater weit hin bekannte Lustspiel „Der Meisterboxer“ mit insgesamt 6 Aufführungen, trat am 01.04.2003



Premierenfoto 2006: „Das Tal der Suppen“ – Alle Darsteller, v. l. Uli Schäfer, Patrick Briel, Daniela Dedenbach, Conny Vogel, Elke Evers-Höpfner, Sandra Schlagwein, Britta-Maria Mink, Hans-Hubert Decker

dem Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V. bei und gab sich am 11.04.2003 eine Vereinssatzung, die mittlerweile ins Internet eingestellt ist. Außerdem begann man mit der Erstellung einer eigenen Homepage, die mit dem Internet-Auftritt der Sinziger Stadtteilgemeinde Westum (www.westum.de) verlinkt wurde und sich inzwischen reger Besucherzahlen und zahlreicher Gästebucheintragungen erfreut.

Bis zur Spielzeit 2005 hatte die Theatergruppe 22 verschiedene Lustspiele einstudiert und aufgeführt. Das Ensemble wuchs auf 20 aktive Schauspieler an. Zum gleichen Zeitpunkt wies die Vereinsstatistik 16 ehemalige Akteure aus. Die künstlerische Leitung lag in den Händen von Günter Gemein († 02.03.2007), der 2005 das Lustspiel „Pech im Haus“ auf Westumer Gegebenheiten zuschnitt. Der Dreiakter stammte aus der Feder von Friedhelm Lier, der am 20.11.2005 persönlich nach Sinzig-Westum gekommen war, um zu sehen, wie sein Stück im Saal Herges präsentiert würde. Er zeigte sich nach der Aufführung sehr angetan von den Leistungen der Westumer Schauspieler. In den Hauptrollen brillierten Dr. Ulrich Schäfer, Monika Schneider, Alfred Senkbeil, Ulrike Schneider, Patrick Briel, Irmgard Kohzer, Daniela Dedenbach und Britta-Maria Mink; auch die Nebenrollen waren mit Sandra Schlagwein, Conny Vogel und Hans-Hubert Decker glänzend besetzt. Unterstützt wurden sie von Christine Alfter (Souffleuse), Toni Alfter (Bühnenbau), Klemens Milbradt (Bühnenbild), Klaus Nonn (Beleuchtung), Rene Zerwas und Florian Decker (Ton), Doris Effelsberg und Mira Schneider (Maske). Alle 7 Aufführungen im November 2005 waren in kürzester Zeit ausverkauft. Publikum und Presse waren voll des Lobes.

Soziales Engagement

Sowohl im Jahres-Terminkalender, als auch im Dorf- und Vereinsleben von Westum nimmt die Theatergruppe inzwischen längst einen festen Platz ein. Dabei sind es nicht mehr nur die Proben und Aufführungen – letztere sind vom Geheimtipp zum rasch ausverkauften Renner avanciert – sondern auch ihr Engagement für soziale Anliegen und Projekte der Dorfgemein-



Premierenfoto 2006: „Das Tal der Suppen“ – Szene 2. Akt, v. l. Patrick Briel, Hans-Hubert Decker, Sandra Schlagwein, Britta-Maria Mink, Uli Schäfer

schaft. So überreichte sie im Jahre 2003 eine größere Geldspende an das Haus der Lebenshilfe in Sinzig und stiftete 2005 einen Betrag von 2000 € für die Renovierung eines Bildstocks an der Einmündung Sternstraße/Westumer Straße nahe der Filiale der Kreissparkasse. Zusammen mit dem Erlös des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ (500 €) und 200 € aus dem Verfügungsfond des Ortsvorstehers ist nunmehr die Finanzierung der Bildstock-Restaurierung im Angebotsumfang von 2700 € sichergestellt. Auch die hölzernen Begrüßungstafeln am Ortseingang, den kleinen Weinberg und die Bruchsteinmauer verdankt der Sinziger Stadtteil Westum in erster Linie seiner rührigen Theatergruppe.

Motivation

Dieses Engagement im Dienste der Allgemeinheit prägt die Theatergruppe Westum ebenso, wie die internen Aktivitäten des Vereins: So startet man alljährlich im Sommer mit einer gemeinsamen Fahrt, einer Wanderung oder einem Ausflug in die neue Theatersaison (2001 Elsass, 2003 Thüringen, 2004 Vinxtbachtal-Wanderung, 2005 Amsterdam).

Die zentrale Motivation aber beziehen die Westumer Schauspieler sowie ihre zahlreichen Hel-

fer vor und hinter der Bühne wohl aus der Freude am Spielen, am Darstellen, am Sich-Verwandeln vor dem ständig wachsenden Publikum. Gründungsmitglied Alfred Senkbeil hat es in seinem Beitrag in der Festschrift zum 20-jährigen Bestehen 2003 so auf den Punkt gebracht: „Bei mir ist es eine Mischung aus dem Hunger auf Applaus und der Faszination, Menschen zu beobachten, mich in andere zu versetzen, in Rollen zu schlüpfen.“ Diese Motivation lässt die Truppe alljährlich nach den Sommerferien an die Probenarbeit gehen, denn Ende November muss das Stück stehen. Der Text muss sitzen, die Szenen müssen passen. Beim Einstudieren der Rolle hat jeder so seine Methode: Frau Kohzer orientiert sich grafisch anhand der Textheftposition, Frau Schneider spricht auf Tonband, Frau Mink benutzt Karteikarten und Herr Decker bereitet sich durch lautes Vortragen aus dem Textheft vor. Beachtlich ist, dass man mit nur einer oder höchstens zwei Stellproben in vollständiger Kulisse auskommt. Zwischen 1990 und 1996 gaben die Westumer sogar Gastspiele ihrer Einstudierungen in der Kaiserhalle in Burgbrohl. So wurden Stücke wie „Das Hörrohr“ und „Der wahre Jakob“ auch im Brohltal einem weiteren Publikum bekannt.

Aktuelles und Ausblick

Im April 2006 stellte die Jahreshauptversammlung die Weichen für die Session 2006 und den Aufbau einer Jugendabteilung, betreut von Britta-Maria Mink. Den Saisonauftakt bildete der traditionelle Jahresausflug, der die Westumer diesmal nach Köln zur Theater-Tanz-Show-Party „Hochzeit auf rheinisch“ führte. Am 03.08.2006 begannen die Proben für das neue Lustspiel „Das Tal der Suppen“ von Dirk Salzbrunn. Die meisten Aufführungen waren ausverkauft. Die Resonanz des Publikums auf das neue 8-Personen-Stück, in dem zwei Gasthäuser-Parteien um die Gunst einer Testeserin konkurrierten und dabei manche Verwechslungen und Verwicklungen erlebten, ließ sich am starken Beifall für die sehr überzeugend spielenden Darsteller (Hans-Hubert Decker, Britta-Maria Mink, Patrick Briel, Daniela Dedenbach, Conny Vogel, Sandra Schlagwein, Uli Schäfer und Elke Evers-Höpfner) sowie ihre

Helfer vor und hinter den Kulissen ablesen. Das Jugend-/Kindertheater debütierte am 28./29.04.2007 mit einem Gespensterspiel von Annette Weber mit dem Titel „Gespenster gibt es nicht“. Unter Einbeziehung des Publikums bestritten 8 Kinder bzw. Jugendliche eine ca. 45-minütige Aufführung. Die Jahreshauptversammlung beschloss die Wiederauflage des bereits 1986 aufgeführten Lustspiels „Mit Küchenbenutzung“ von Hans Kirchhoff im November 2007. Da der langjährige Regisseur Günter Gemein leider am 02.03.2007 verstorben ist, führt Irmgard Kohzer für zunächst 2 Jahre Regie.

Voller Begeisterung geht die Theatergruppe 1983 Westum e.V. an die Vorbereitung des Jubiläums ihres 25-jährigen Bestehens. Es bleibt zu wünschen, dass sie mit diesem Elan noch viele Jahre Kulturarbeit für Westum, Sinzig und das Umland leisten kann.

Quellen:

- Mink, Karlheinz / Schäfer, Ulrich, 1983-2003 – 20 Jahre Theatergruppe 1983 Westum e.V. – Mitglied im Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V. und Mitglied im Bund Deutscher Amateurtheater – Festschrift anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Theatergruppe im Jahre 2003, hgg. von der Theatergruppe 1983 Westum e.V., Sinzig 2003
- Internet-Seiten der Theatergruppe 1983 Westum mit den Bereichen: Aktuelles, Kontakte, Chronik, Zeitungsarchiv, Stücke, Schauspieler, Weges- skizze, Gästebuch, Mitglieder und Satzung unter: www.westum.de/theater/
- Mink, Karlheinz, Informationen per E-Mail vom 07.03.2006 und 01.04.2007
- Schneider, Monika, Telefonische Informationen u.a. vom 16.05.2007
- Gemeinsamer Gedankenaustausch der Vereinsmitglieder Hans-Hubert Decker (1. Vorsitzender), Karlheinz Mink (2. Vorsitzender und Schriftführer), Monika Schneider (Kassiererin) und Irmgard Kohzer (Gründungsmitglied und langjährige 2. Vorsitzende) mit dem Verfasser im Gemeindeforum Westum am 24.01.2006.
- Büchel, Johannes, Die Westumer Theatergruppe stellte ihre neue Produktion vor – Mit dem großen Knall geht der Ärger richtig los – Unter der Regie von Günter Gemein führt die Westumer Theatergruppe das Lustspiel „Pech im Haus“ auf – Weitere Aufführungen geplant, in: Sinziger Zeitung vom 24.11.2005
- N.N., Karten zur Premiere sichern – Vorverkauf für „Pech im Haus“: Lustspiel der Westumer Theatergruppe, in: Rhein-Zeitung vom 10.11.2005; N.N., Theatergruppe 1983 Westum e.V. – „Pech im Haus“ in Westum – Am Samstag, 19. November ist Premiere des Lustspiels „Pech im Haus“ von Friedrich Lier, in: Sinziger Zeitung vom 10.11.2005
- Linnarz, Bernd, „Pech im Haus“ eröffnet Theatersaison in Westum, in: General-Anzeiger vom 17.11.2005; Linnarz, Bernd, Der Hausdrache leitet auch noch den Sittlichkeitsverein – Laienschauspiel – Auf den Westumer Theaterbrettern kommt Pech ins Haus – Herr Dr. Pech, in: General-Anzeiger vom 21.11.2005; Schumacher, Judith, Theatergruppe Westum ringt diesmal um Sitte und Anstand – „Pech im Haus“ zum Brüllen komisch – Vorstellungen immer beliebter, in: Rhein-Zeitung vom 21.11.2005
- Linnarz, Bernd, Spendenübergabe für die Renovierung des Bildstockes, in: General-Anzeiger vom 20.10.2005, N.N., Westumer Schauspieler stifteten 2000 Euro, in: Sinzig im Blickpunkt vom 02.11.2005; Büchel, Johannes, Theatergruppe Westum – Verbundenheit mit dem Murreland gezeigt – 2000 Euro für die Renovierung des Bildstockes, in: Sinziger Zeitung vom 20.10.2005 und 03.11.2005